

Nummer 2807

Illustrierter

16. Jahrgang 1936

Film-Kurier

INDID HOTEL



DER FLÜCHTLING AUS CHICAGO

Der Flüchtling aus Chicago

Nach dem gleichnamigen Roman von Curt J. Braun

Manuskript: Kimmich und Oberländer

Dialogüberarbeitung: Hans Martin Cremer

Regie: Johannes Meyer

Produktionsleitung: Otto Lubitz / Bild: Franz Koth / Ton:
F. W. Dusemann / Bauten: Zander und Seefelder / Musik und
musikalische Leitung: Hans Carste / Aufnahmeleitung: August
Lautenbacher / Schnitt: Gottlieb Madl / Standfoto: Rudolf
Reißner / Tonsystem: Tobis-Klangfilm / Musikverlag:
Wiener Boheme Verlag

Besetzung

Michael Nissen	.....	Gustav Fröhlich
Werner Dux	.....	Hubert von Meyerinck
Steffie Dux	.....	Luise Ullrich
Fräulein von Zackenthin	.....	Adele Sandrock
August P. Lemke, Buchhalter	.....	Paul Kemp
Eveline	.....	Lil Dagover
Wolke, Werkmeister	.....	Otto Wernicke
Billy	.....	Will Dohm
Generaldirektor v. Oetten	.....	Ernst Dammke
Ruth Müller	.....	Lilo Müller
Smith, Polizeikommissar	.....	Armand Zäpfel



Ein Bavaria-Film

der


Atalanta-Produktion

Verleih



Bayerische Filmgesellschaft m. b. H.





In dieser von Chicago nach München herüberspielenden Geschichte stehen zwei Ingenieure im Mittelpunkt: Michael Nissen, der aus eigener Kraft und Charakterstärke heraus sich durchsetzt – – Werner Dux, der als Miterbe der großen Autofabrik „Duxwerke“ zu Höchstleistungen berufen wäre, aber der Spiel Leidenschaft verfallen ist. – In einem geheimen Spiellokal in Chicago hat Werner Dux in einem Tumult wegen Falschspiels einen Mitspieler erschossen. Er wird verhaftet und verurteilt. – Nach der Verurteilung von Werner Dux erhält Michael die Nachricht, daß Jean Dux, der Vater Werners gestorben ist, so daß die Dux-Werke ohne Führung sind, denn Steffie Dux, die junge Mitersbin, ist

Man glaubt so oft, es ist die große Liebe

Langsamer Walzer / Worte und Musik von Hans Carste

Refrain

Man glaubt so oft, es ist die große Liebe
Man glaubt so oft, es ist das große Glück.
Man liebt sich, man küßt sich,
doch wenn man erwacht.

War's meist nur der Traum einer Nacht.
Man glaubt so oft, es ist die große Liebe,
Man glaubt so oft, es ist das große Glück,
Doch von Liebe, von Sehnsucht,

von Freude und Schmerz
Bleibt nichts zurück, als ein enttäuschtes Herz.





liebt ist hängt der Himmel voller Geigen — die Herzen

**Wenn man verliebt ist,
hängt der Himmel voller Geigen**

Fox Trot / Worte und Musik von Hans Carste

Refrain Wenn man verliebt ist,
hängt der Himmel voller Geigen.
Die Herzen sprechen, die Lippen schweigen,
Wenn man verliebt ist,
hängt der Himmel voller Geigen,
Und jeder Tag ist für Dich Feiertag.
Es ist schon November, Du glaubst, es ist Mai,
Es stürmt und es regnet, doch Du tust ja nicht.
Wenn man verliebt ist,
hängt der Himmel voller Geigen.



einsamkeit will er sich über seine Zukunft erst klar werden. — In der Jagdhütte des verstorbenen Jean Dux macht er die Bekanntschaft einer Frau, die eine Autopanne gehabt hat und sich für den seltsamen Einsiedler interessiert . . . — Michael ist ganz verändert, als er in die Dux-Werke zurückkehrt. — Steffie kann sich sein schroffes, kühles Benehmen nicht erklären; liebt er eine andere Frau? Aber Steffie denkt falsch, nicht die fremde Frau aus der Jagdhütte, sondern die unerwartete Rückkehr des Werner Dux und die eigenartige Situation, in der sich Michael durch den falschen Namen befindet, hat ihn so verändert. — Es kommt zur Aussprache zwischen beiden, als man auf einem Bankett die Fertigstellung einer neuen, ausgezeichneten Wagentype feiert. Steffie fordert eine Erklärung, Michael gibt sie nicht. — Zu diesem Bankett ist auch Werner Dux geladen, er nähert sich seiner Kusine, die ihn noch nicht kennt und macht ihr den Hof. — Auf Grund des Verhaltens von Michael ist auch Steffie alles gleichgültig, nur so ist es zu erklären, daß sie nach Schluß des Banketts Werners Einladung annimmt, bei einem Cocktail in seiner Villa in großer Gesellschaft den Abend zu



beschieden. – Während dieses Abends versucht Werner vergeblich, Steffie für sich zu gewinnen. Ihre heftige Ablehnung reizt ihn so, daß er enthüllt, wer der echte Dux, der wirkliche Miterbe ist: Er selbst, nicht Michael. – So erklärt sich Steffies Michaels plötzliche Wandlung: seine seelische Sauberkeit, seine echte Liebe hieß ihn, sich zurückzuziehen. – Werner Dux, dessen Erpressungen an Michael kein Ende nehmen wollen, wird von einem Individuum namens Billy erschossen. – Vor dem Schwurgericht bekennt sich Steffie zu Michael, der unter Mordverdacht an Werner Dux verhaftet wurde und verurteilt werden soll, und begeht in Sorge um ihn fast einen Meineid. – Doch während der Verhandlungen gelingt es der Polizei, den wahren Schuldigen Billy zu verhaften. Michael ist nach der Freisprechung verschwunden, alle Nachforschungen sind vergeblich. – Steffie bedauert dies um so mehr, als in den nächsten Tagen das große Autorennen stattfindet, bei dem die Werke hoffen, siegreich abzuschneiden. – Auch Michael treibt der Ehrgeiz zur Rennbahn – dort findet Steffie Michael fürs Leben.



Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist,
Berlin-Mariendorf. Verlag Illustrierter Film-Kurier, o. V., Berlin W 9, Köthener Straße 11.
Kupferstichdruck August Scherl GmbH, Berlin SW 61.